

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER 2010 | NR. 294 | SÜDOST



Schweres Geschütz rückt seit Dienstag dem Schutt am Ufer des Hemelinger Sees zu Leibe: Vorn auf dem Ponton steht der Bagger, dahinter liegt die Schute für den Abtransport.



Dicke Betonblöcke ragen aus dem See heraus. Das Warnschild am Ufer zum Fuldahafen, dem ehemaligen Deponiegelände, weist auf die Gefahr hin (links). Überwachen die Bauarbeiten vor Ort: Ingenieur Ralf Hiller (links) und Helge Siewerts.



Der in diesem Jahr aufgeschüttete Sandstrand am Hemelinger See war im Sommer dicht belagert. Baden ist hier zwar offiziell verboten, dennoch hat das illegale Planschen Tradition. Es wird angestrebt, den Strand als offizielle Badestelle auszuweisen.



Bagger greift sich die Betonbrocken

Weserufer in Hemelingen wird jetzt renaturiert / Ökologische Aufwertung erhöht auch den Freizeitwert

VON ULRIKE TROUPE

Hemelingen. Verrostete Eisenträger geben dicken Betonbrocken noch etwas Halt. Doch als die große Baggerschaufel sie aus dem Hemelinger See hievt, gerät die „eiserne Strickleiter“ ins Wanken. Als sich der Greifarm hebt, entweichen rechts und links Wasser und Sand aus dem Halbzylinder. Und als die Schaufel über der Schute zum Entleeren hochschwenkt, zerlegt es das Gebilde beim Aufprall. Das schwere Geschütz hat das Umweltressort aufgeföhren – und damit die Renaturierung des Weserufers zwischen Fuldahafen und Autobahnbrücke eingeleitet.

„Wir verknüpfen den Naturaspekt der Gewässerrenaturierung mit dem Erholungswert für die Menschen“, betont Hans-Peter Weigel vom Umweltressort und weist beim Ortstermin zu Beginn der Bauarbeiten am Dienstag gleich auf den Synergieeffekt beim Großprojekt Rückbau des Weserufers hin: Die Wiederherstellung der natürlichen Verhältnisse werde das Gelände ökologisch auf, und es werde durch den aufgeschütteten Sandstrand attraktiver für Naherholungssuchende.

Das Bett dafür habe die neue Wasser-schutzrichtlinie geordnet, schildert Hans-Peter Weigel. Durch sie sei die Wasserqualität der Weser deutlich verbessert worden, erklärt der Ökologe, der seit über 30 Jahren für die Qualität der Gewässer in Bremen zuständig ist. Umso mehr freut ihn, dass die Bremer die Lage am Fluss nun zusehends als Merkmal für Lebensqualität begreifen.

Mit jedem Zugriff des Baggers wächst diese nun vor allem für die Hemelinger. Wieder taucht die für drei Kubikmeter ausgelegte Schaufel aus dem Hemelinger See auf. Der Bagger mit dem großen Greifarm schwenkt nach links über den verankerten Ponton und lädt den Schutt auf der dahinterliegenden Schute – einem Schiff mit großer Bodenluke zum Öffnen – ab.

In 15 Tagen dürfte von dem Betonausbruch in dem etwa 30 Meter langen und zehn Meter breiten Bereich an der südlichen Uferseite nichts mehr zu sehen sein, kalkuliert Ralf Hiller vom Planungsbüro Hiller + Begemann Ingenieure. Der Schutt war bei der Sanierung der A1 in den 1960er-Jahren an dieser Stelle versenkt worden.

Gefährliche Eisenreste

Gleiches gilt für die zum Fuldahafen gelegene Seeseite gegenüber, wo ganz dicke Betonbrocken aus dem Gewässer herausragen. Dorthin richtet nun Hans-Peter Weigel seinen Blick. „Die Moniereisen, die da drüben hinter den Bojen aus dem Wasser gucken, sind sehr gefährlich für Wassersportler“, sagt er und erinnert an einen Unfall mit einem Surfer vor zwei Jahren.

Wieder greift der Baggerarm Alllasten auf. „Bis zu drei Meter Tiefe nehmen wir weg“, erklärt Ingenieur Hiller. Die rostigen Rohre, Betonbruchstücke und anderer Unrat werden später im bis zu 18 Meter tiefen Kiesbaggersee versenkt. Zur Abdeckung kommt Bodenaushub darüber, der sandige Boden, der beim geplanten, sogenannten Abschleifen des Ufers der Halbinsel zwischen Hemelinger See und Atlas-See anfallt.

Durch diese Form des Absenkens des Geländes entstehen neue Flachwasserzonen. „Die Weser soll sich dort ihr eigenes Ufer



Endlich geht es los: Hans-Peter Weigel von der Gewässeraufsicht und Wiebke Dollenbacher von der Landschaftsplanung stapfen durchs Röhricht, um sich für die Umweltbehörde einen genauen Überblick über die Renaturierungsmaßnahme am Hemelinger See zu verschaffen. FOTOS: PETRA STUBBE

und ihre eigene Vegetation schaffen“, erklärt Hans-Peter Weigel. „Damit dürfte dieser Weserrandbereich wieder für verschiedene Vogelarten und für Wasservogel als Rastplatz in Betracht kommen“, ergänzt Wiebke Dollenbacher von der Naturschutzbehörde. Der Uferseeschwalbe diene es zum Beispiel als Futterreservoir.

Obendrauf auf die A1-Altlasten wird außerdem noch eine zweite Schicht aufgeschüttet: der durch die Ausgleichsmaßnahmen für den Gewerbepark Hansalinie angefallene rund 150.000 Kubikmeter Boden. Somit soll am Ende eine Seetiefe erreicht werden, die weniger als die Hälfte des heutigen Grundes ist, zudem natürlicher und weitaus weniger gefährlich. „Das ist der Clou“, schwärmt Umweltpolizeiter Hans-Peter Weigel, „das ist sinnvoller Umgang mit dem Material. Wir karren den Boden nicht quer durch Bremen und sparen auch CO₂-Ausstoß.“

Auf dem Rückweg von der Baggerstelle in Richtung Gewerbegebiet legen Weigel, Hiller, Behördenvertreter und Beiratsmitglieder einen Zwischenstopp am neu angelegten Graben ein. Er verbindet den Hemelinger See mit dem Atlas-See. So wirkt die gesamte Anlage inzwischen fast wie eine einzige grüne Oase am Fuße des Hemelinger Gewerbegebiets.

„Das Wasser fließt hier in beide Richtungen“, hat Planer Ralf Hiller beobachtet. Der Ingenieur vermutet, dass das mit der Windrichtung zusammenhängt. An dieser Stelle staunt Hans-Peter Weigel auch immer wieder über den hohen Wasserstand:

„Das wirkt auf mich wie ein reißen der Bach“. Ein schönes Bild für diese Stufe des Renaturierungsprojekts zwischen Fuldahafen und dem Hafen des Hemelinger Wassersportvereins (WVH).

Die Kosten beziffert Hans-Peter Weigel auf rund 600.000 Euro. Die eine Hälfte stammt aus der Abwasserabgabe. Die andere aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Obendrein zieht diese erste Maßnahme hinter dem Hastedter Wehr weitere nach sich. „In sechs, sieben Jahren wollen wir an der Landesgrenze angekommen sein“, plant Gewässerschutz Weigel. Das wäre eine Gesamt-sanierungsstrecke von etwa acht Kilometern. Die EU-Mittel seien im Augenblick bis 2013 gesichert, berichtet Hans-Peter Weigel. „Aber ich habe gute Hoffnung, dass wir weiterhin EU-Mittel für diese Projekte bekommen werden.“

Auch Hafen ökologisch umgestalten

Das nächste Nahliegende wäre nach seiner Auffassung die ökologische Umgestaltung des angrenzenden Hemelinger Hafens. „Wir wollen da eine große Wasserfläche schaffen“, schwebt dem Ökologen die Fortführung der Renaturierungsprojektkette vor. Das bedeute, dass dort die jetzigen Spundwände verschwinden und neue Schwimmstege errichtet werden müssten.

Die Segler hätten bei einem ersten Sondierungsgespräch in der vergangenen Woche positive Signale ausgesendet, sagt Weigel. Der einzige Haken: Der Verein müsste finanziell mit ins Boot geholt werden. Die

Entscheidung darüber fällt die WVH-Mitgliederversammlung im Februar.

Für März kommenden Jahres sieht Ingenieur Ralf Hiller die dritte Stufe der Renaturierung am Hemelinger See vor – das Abschleifen des Halbinselufers. „Jetzt hoffen wir aber erst einmal, dass das Wetter mitspielt und es nicht zu stark friert.“ Irgendwann würden die Geräte vereisen, dann könnte der Zeitrahmen für die ersten beiden Maßnahmen – die Altlastenumbettung und die Bodenlieferung und -aufschüttung – nicht eingehalten werden, die in diesem Monat abgearbeitet werden sollen.

Die Hemelinger sehen das relativ gelassen. Immerhin bekommen sie den Mehrwert für die Natur zum Nulltarif. „Da haben wir gerne zugegriffen“, bekennet Kommunalpolitiker Matthias Roßberg. Durch diese zweckgebundene Verwendung der Abwasserabgabe erhöhe sich die Qualität für den Naturraum mit dem positiven Nebeneffekt, dass auch die Aufenthaltsqualität für die Hemelinger wachse, stellt sein Beiratskollege Ralf Bohr heraus. „Und Hemelingen bekommt eine neue Badebucht.“

Inzwischen steht der Tross wieder am Rande des hellen Zuckersandstrandes am Hemelinger Seeufer, der vor Monaten bereits aufgeföhren worden ist – und wie alle beim Ortstermin Anwesenden wissen, im Sommer reichlich belegt wird. „Es gibt viele Leute, die hier illegal baden“, bestätigt sogar Umweltsprecher Hans-Peter Weigel. „Deshalb müssen wir auch die Diskussion anschieben, dass dieser Strand als offizielle Badestelle freigegeben wird.“

Shanty-Konzerte und Theater

Türkische Gruppe zu Gast in der Vahr

Vahr (spa). Shantys und ein türkisches Theaterstück stehen auf dem Wochenend-Veranstaltungsplan des Bürgerhauses Vahr, Berliner Freiheit 10. Am Sonnabend, 18. Dezember, wird dort um 19.30 Uhr das Stück „Selbstmord“ der türkischsprachigen Theatergruppe „Bizim Tiyatro“ gespielt. Das Ein-Personen-Stück handelt von einem Berliner, der seinen Selbstmord plant und vorher noch einen Dokumentarfilm über seine Weltreise dreht. Dabei kommen ihm viele skurrile Dinge dazwischen. Der Eintritt kostet zehn Euro.

Der Shanty-Chor Mahndorf lädt für Sonnabend und Sonntag, 18. und 19. Dezember, 15 Uhr, zu seinen traditionellen Weihnachtskonzerten mit festlichen und maritimen Klängen ein. Der Reinerlös kommt erstmals der Weihnachtshilfe des Weser-Kurier zugute. Der Eintritt kostet zehn Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Karten im Vorverkauf im Bürgerzentrum Vahr, Telefon 4367333.

ANZEIGE

LBS
Die Zeit läuft – bis 31.12. alle Vorteile sichern!
Lassen Sie sich jetzt beraten.
Dirk Brand
Telefon: 169 0110
Mobil: 0173/9933784
Mail: dirk.brand@lbs-bremen.de
LBS, Sparkasse, ÖVB, Unternehmen der Finanzgruppe
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause. www.lbs-bremen.de

Öffnungszeiten der Bremer Bäder

Bremen (xja). Über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel haben die Bremer Bäder unterschiedlich geöffnet. Geschlossen sind alle Bäder am 24. und 31. Dezember. Am ersten Weihnachtsfeiertag hat das Südbad, Neustadtswall 81, von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das Westbad, Waller Heerstraße 293a, ist am zweiten Feiertag von 10 bis 18 Uhr und am 1. Januar von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Das Sportbad an der Universität hat in den Weihnachtsferien erweiterte Öffnungszeiten. Das Bad ist am 22. und am 29. Dezember sowie am 5. Januar von 7 bis 9 Uhr und von 12 bis 21 Uhr sowie am 23., 27., 28. und 30. Dezember und am 3. und 4. Januar von 7 bis 9 Uhr und von 12 bis 20 Uhr sowie am 2. Januar von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Das Vitalbad Vahr, Kurt-Schumacher-Allee 5, ist am 21. Dezember ab 12 Uhr sowie am 22. und 23. Dezember aufgrund technischer Installationen geschlossen. Nähere Informationen gibt es auf www.bremer-baeder.de.

Kostenlose Spielsachen im Mütterzentrum

Blockdiek (riri). Das Mütterzentrum Blockdiek gibt am Sonnabend, 18. Dezember, von 15 bis 17 Uhr gespendetes Kinderspielzeug, Bücher, Puzzles und Spiele an Eltern mit Hartz-IV-Bezug gegen Vorlage des Bescheides kostenlos ab. Auch Großeltern mit geringem Einkommen dürfen dort Geschenke für ihre Enkel aussuchen. Das Mütterzentrum Blockdiek ist in der Kölner Straße 2/Eingang Jülicher Weg und telefonisch unter 437 93 40 zu erreichen.

Schwimmen bei Kerzenschein

Vahr (riri). „Schwimmen bei Kerzenschein“ bietet das Vitalbad Vahr, Kurt-Schumacher-Allee 5, am morgigen Freitag, 17. Dezember, an. Von 18.30 bis 20 Uhr können Besucher bei sanftem Kerzenschein und klassischer Musik im 32 Grad warmen Solewasser vom Alltag abschalten und entspannen. Anmeldung wird erbeten unter Telefon 468070.

Weihnachtliche Stadtführung

Allstadt (xja). Zu einer Stadtführung mit Besuch des Weihnachtsmarktes lädt das Bürgerhaus Weserterrassen für Dienstag, 21. Dezember, um 14.30 Uhr ein. Treffpunkt ist am Haus der Bremischen Bürgerschaft. Die Teilnahme kostet neun Euro inklusive eines Glühweins und Kluben. Anmeldung erbeten unter Telefon 549490.

Imkerverein zeichnet erstmals Ehrenbienenmeister aus

Vahr (wk). Der Imkerverein von 1875 hat jetzt auf seiner Weihnachtsfeier im Hanna-Harder-Haus erstmals zwei verdiente Mitglieder zum „Ehrenbienenmeister“ ernannt. Über diese Auszeichnung mit silberner Bienenmadel und Urkunde, die von Wirtschaftssenator Martin Günthner ausgestellt wurde, freuen sich Dieter Heidmann und Horst Wolfrum.

Dieter Heidmann aus Oberneuland setzt sich seit vielen Jahren für die Ausbildung des Imkernachwuchses ein. Er leitet jedes Jahr erfolgreich die Schulung für den Nachwuchs und gewinnt damit neue Mitglieder für den Verein. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Heidmann seine Auszeichnung nicht persönlich in Empfang nehmen. Der 2. Vorsitzende August Wilhelm Schinkel nahm sie entgegen.

Horst Wolfrum aus Walle, Obmann für Bienengesundheit im Verein, wirkt zusätzlich in vielen anderen Bereichen des Vereins mit. So arbeitet er nicht nur am Imkerstand auf dem Lür-Kropp-Hof in Oberneuland, sondern ist auch in der Zuchtgruppe aktiv. Wolfrums umfangreiches Fachwissen werde sehr geschätzt, wie Dieter Rudolph hervorhob. Der 1. Vorsitzende des Imkervereins nahm die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Ehrengast der Feier, Bürgermeisterin Karoline Linnert vor.

Für ihre Verdienste wurden außerdem Emilie D'Sousa von der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen und Jan Winter mit einer Urkunde und Ehrenmadel bedacht. Bereits seit 25 Jahren gehören Dorothea Brückner, der selbsternannte Bienenkönig Heinrich Lenz, Thomas Walker so-



wie Uwe Blanken dem Imkerverein an. Walker ist übrigens der einzige Korbimker des Imkervereins.

Bronzene Ehrenmadeln nebst Urkunden für 15-jährige Mitgliedschaften gingen an den Verband der Gartenfreunde, die

Geehrte und Gäste des Imkervereins: (von links) Bienenkönig Heinrich Lenz, Thomas Walker, Bürgermeisterin Karoline Linnert, Jan Winter, Emilie D'Sousa, Jürgen Dünow und Vorsitzender Dieter Rudolph.

FOTO: W. GERBRACHT

Grundschule am Baumshulweg, Oliver Pertzsch, Arnd Kippenberg und Karlheinz Herkorn. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Bläsergruppe der Osterholzer Albert-Einstein-Schule unter der Leitung von Yvonne Sextroh.